

Medienmitteilung der Neuen Heimat Tirol (NHT)

Kirchberg bekommt neues Sozialzentrum

KIRCHBERG (29.5.2012). Die Gemeinde Kirchberg bekommt mitten im Dorfkern neben der Kirche ein neues Sozialzentrum. In einem ersten Bauabschnitt wird das Seniorenheim mit 65 Pflegebetten inklusive Tiefgarage errichtet. Den Zuschlag für die Bauausführung erhielt die Neue Heimat Tirol (NHT). Für die Planung zeichnet das Architektenbüro Scharmer & Wurnig ZT GmbH. verantwortlich. Es war Sieger eines Bauträgerwettbewerbes.

NHT-Geschäftsführer DI(FH) Alois Leiter beim Spatenstich am Kirchplatz: „Es freut mich als Geschäftsführer der NHT natürlich ganz besonders, dass ich dieses Projekt in meiner Heimatgemeinde umsetzen und dafür auch die Verantwortung mittragen darf, habe ich doch von Anfang an als Gemeinderat dieses Projekt begleitet“.

Gebaut wird nun auf einem Baurechtsgrund, nachdem das alte, nicht mehr den modernen Anforderungen entsprechende Seniorenheim abgerissen wurde. Ende 2013 wird der Neubau den SeniorInnen aus Kirchberg und Umgebung zur Verfügung stehen.

Das Grundkonzept – viel Licht und Leben, großzügige Erschließung und dennoch kurze Wege für das Pflegepersonal – zieht sich durch den gesamten, sehr kompakten, Gebäudekomplex. Auf Intimität und Gemütlichkeit für die BewohnerInnen wurde dabei ebenfalls nicht vergessen. Die privaten Wohnräume sind intim gehalten und erweitern sich über einen großzügigen Sitzkerker. Dazu Leiter: „Es ist uns sehr wichtig, dass sich die BewohnerInnen, Angehörigen, BesucherInnen sowie das Personal wie zu Hause fühlen“.

Der öffentlich zugängliche Bereich im Erdgeschoß ist über eine Verbindungsachse über einen Innenhof mit windgeschützter Terrasse zur Kirche hin verbunden. In dieser Achse wird ein Tagescafé als Schnittstelle zwischen Dorf und Sozialzentrum eingerichtet. Ein überdachter Rundgang um diese öffentliche Zone ermöglicht auch Spaziergänge bei schlechtem Wetter.

Wegen des dörflichen Charakters der Gemeinde Kirchberg und der daraus resultierenden BewohnerInnenstruktur wird es bei mindestens zwei Pflegeplätzen je Geschöß die Möglichkeit geben, eine sog. Partnerwohnung zu bilden. Ein Pflegezimmer wird als Doppelzimmer ausgestattet.

Erreicht werden kann das Sozialzentrum über den Haupteingang von Westen her, dort wird es auch 18 Parkplätze für die Besucher geben. Von Süden kommt man über eine überdachte Rampe in die Tiefgarage mit 49 Stellplätzen.

Garten für Demenzkranke

Eine Besonderheit wird der übersichtliche Gartenraum sein, der ganzjährig, vor allem für Demenzkranke, benutzt werden kann. Fixe Sitzplätze mit Tischen, die durch Bäume beschattet werden, ein reiches Angebot an bunten und duftenden Kräutern und Bauerngartenblumen in erhöhten Beeten, die in Augenhöhe die Erinnerung aktivieren sollen, werden dort Platz finden. Hinzu kommen auch noch viele Wild- und Blütensträucher, die die Sinneswahrnehmung aktivieren.

Die Wege zu den Sitzplätzen sind leicht schwingend angelegt, asphaltiert, rollstuhltauglich und großzügig ausgeführt. Wenn die künftigen Bewohner wollen, können sie die Gartenpflege auch mitgestalten, pflegen und ernten. Die Kräuter werden natürlich in der hauseigenen Küche verwendet.

Modernste Haustechnik

Nicht nur das Pflegekonzept, sondern auch die Bau- und Haustechnik zielen auf hohe Wohnqualität ab. Ein ausgeglichenes Raumklima wird durch eine hochwertige Wärmedämmung und Verglasung erreicht. Eine Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung stellt eine hohe Raumluftqualität sicher.

Das Altenwohnheim wird mit einer Pelletsheizung ausgestattet, die Wärmespeicherung läuft über eine Pufferspeicheranlage. Die Solaranlage liefert umweltfreundliche und kostenlose Sonnenenergie in diese Energiezentrale. Die Warmwasserbereitung geschieht über sog. Bereichsstationen. Eine weitere Besonderheit: Das Warmwasser wird unmittelbar im Bereich der Pflegezimmer erzeugt. Dadurch entstehen keinerlei Zirkulations- und Stillstandsverluste. Auf dem Dach wird eine Flachkollektorenanlage montiert.

Bildunterschrift: Die Gemeinde Kirchberg bekommt mitten im Dorf ein neues Sozialzentrum. In einem ersten Bauabschnitt wird das

Seniorenheim mit 65 Pflegebetten. Den Zuschlag für die Bauausführung erhielt die Neue Heimat Tirol (NHT). Zum Spatenstich trafen sich (von li.): Vize-Bürgermeister Josef Schroll, Bürgermeister Helmut Berger, NHT-Geschäftsführer Alois Leiter sowie Architekt Andreas Scharmer.

Foto: Vandory

Weitere Informationen:

Neue Heimat Tirol

Gf. DI(FH) Alois Leiter

Tel. 0512-3330-162

Mail: leiter@nht.co.at

Medienmitteilung der Neuen Heimat Tirol (NHT)

Kirchberg bekommt neues Sozialzentrum

KIRCHBERG (29.5.2012). Die Gemeinde Kirchberg bekommt mitten im Dorfkern neben der Kirche ein neues Sozialzentrum. In einem ersten Bauabschnitt wird das Seniorenheim mit 65 Pflegebetten inklusive Tiefgarage errichtet. Den Zuschlag für die Bauausführung erhielt die Neue Heimat Tirol (NHT). Für die Planung zeichnet das Architektenbüro Scharmer & Wurnig ZT GmbH. verantwortlich. Es war Sieger eines Bauträgerwettbewerbes.

NHT-Geschäftsführer DI(FH) Alois Leiter beim Spatenstich am Kirchplatz: „Es freut mich als Geschäftsführer der NHT natürlich ganz besonders, dass ich dieses Projekt in meiner Heimatgemeinde umsetzen und dafür auch die Verantwortung mittragen darf, habe ich doch von Anfang an als Gemeinderat dieses Projekt begleitet“.

Gebaut wird nun auf einem Baurechtsgrund, nachdem das alte, nicht mehr den modernen Anforderungen entsprechende Seniorenheim abgerissen wurde. Ende 2013 wird der Neubau den SeniorInnen aus Kirchberg und Umgebung zur Verfügung stehen.

Das Grundkonzept – viel Licht und Leben, großzügige Erschließung und dennoch kurze Wege für das Pflegepersonal – zieht sich durch den gesamten, sehr kompakten, Gebäudekomplex. Auf Intimität und Gemütlichkeit für die BewohnerInnen wurde dabei ebenfalls nicht vergessen. Die privaten Wohnräume sind intim gehalten und erweitern sich über einen großzügigen Sitzkerker. Dazu Leiter: „Es ist uns sehr wichtig, dass sich die BewohnerInnen, Angehörigen, BesucherInnen sowie das Personal wie zu Hause fühlen“.

Der öffentlich zugängliche Bereich im Erdgeschoß ist über eine Verbindungsachse über einen Innenhof mit windgeschützter Terrasse zur Kirche hin verbunden. In dieser Achse wird ein Tagescafé als Schnittstelle zwischen Dorf und Sozialzentrum eingerichtet. Ein überdachter Rundgang um diese öffentliche Zone ermöglicht auch Spaziergänge bei schlechtem Wetter.

Wegen des dörflichen Charakters der Gemeinde Kirchberg und der daraus resultierenden BewohnerInnenstruktur wird es bei mindestens zwei Pflegeplätzen je Geschöß die Möglichkeit geben, eine sog. Partnerwohnung zu bilden. Ein Pflegezimmer wird als Doppelzimmer ausgestattet.

Erreicht werden kann das Sozialzentrum über den Haupteingang von Westen her, dort wird es auch 18 Parkplätze für die Besucher geben. Von Süden kommt man über eine überdachte Rampe in die Tiefgarage mit 49 Stellplätzen.

Garten für Demenzkranke

Eine Besonderheit wird der übersichtliche Gartenraum sein, der ganzjährig, vor allem für Demenzkranke, benutzt werden kann. Fixe Sitzplätze mit Tischen, die durch Bäume beschattet werden, ein reiches Angebot an bunten und duftenden Kräutern und Bauerngartenblumen in erhöhten Beeten, die in Augenhöhe die Erinnerung aktivieren sollen, werden dort Platz finden. Hinzu kommen auch noch viele Wild- und Blütensträucher, die die Sinneswahrnehmung aktivieren.

Die Wege zu den Sitzplätzen sind leicht schwingend angelegt, asphaltiert, rollstuhltauglich und großzügig ausgeführt. Wenn die künftigen Bewohner wollen, können sie die Gartenpflege auch mitgestalten, pflegen und ernten. Die Kräuter werden natürlich in der hauseigenen Küche verwendet.

Modernste Haustechnik

Nicht nur das Pflegekonzept, sondern auch die Bau- und Haustechnik zielen auf hohe Wohnqualität ab. Ein ausgeglichenes Raumklima wird durch eine hochwertige Wärmedämmung und Verglasung erreicht. Eine Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung stellt eine hohe Raumluftqualität sicher.

Das Altenwohnheim wird mit einer Pelletsheizung ausgestattet, die Wärmespeicherung läuft über eine Pufferspeicheranlage. Die Solaranlage liefert umweltfreundliche und kostenlose Sonnenenergie in diese Energiezentrale. Die Warmwasserbereitung geschieht über sog. Bereichsstationen. Eine weitere Besonderheit: Das Warmwasser wird unmittelbar im Bereich der Pflegezimmer erzeugt. Dadurch entstehen keinerlei Zirkulations- und Stillstandsverluste. Auf dem Dach wird eine Flachkollektorenanlage montiert.

Bildunterschrift: Die Gemeinde Kirchberg bekommt mitten im Dorf ein neues Sozialzentrum. In einem ersten Bauabschnitt wird das

Seniorenheim mit 65 Pflegebetten. Den Zuschlag für die Bauausführung erhielt die Neue Heimat Tirol (NHT). Zum Spatenstich trafen sich (von li.): Vize-Bürgermeister Josef Schroll, Bürgermeister Helmut Berger, NHT-Geschäftsführer Alois Leiter sowie Architekt Andreas Scharmer.

Foto: Vandory

Weitere Informationen:

Neue Heimat Tirol

Gf. DI(FH) Alois Leiter

Tel. 0512-3330-162

Mail: leiter@nht.co.at

Medienmitteilung der Neuen Heimat Tirol (NHT)

Kirchberg bekommt neues Sozialzentrum

KIRCHBERG (29.5.2012). Die Gemeinde Kirchberg bekommt mitten im Dorfkern neben der Kirche ein neues Sozialzentrum. In einem ersten Bauabschnitt wird das Seniorenheim mit 65 Pflegebetten inklusive Tiefgarage errichtet. Den Zuschlag für die Bauausführung erhielt die Neue Heimat Tirol (NHT). Für die Planung zeichnet das Architektenbüro Scharmer & Wurnig ZT GmbH. verantwortlich. Es war Sieger eines Bauträgerwettbewerbes.

NHT-Geschäftsführer DI(FH) Alois Leiter beim Spatenstich am Kirchplatz: „Es freut mich als Geschäftsführer der NHT natürlich ganz besonders, dass ich dieses Projekt in meiner Heimatgemeinde umsetzen und dafür auch die Verantwortung mittragen darf, habe ich doch von Anfang an als Gemeinderat dieses Projekt begleitet“.

Gebaut wird nun auf einem Baurechtsgrund, nachdem das alte, nicht mehr den modernen Anforderungen entsprechende Seniorenheim abgerissen wurde. Ende 2013 wird der Neubau den SeniorInnen aus Kirchberg und Umgebung zur Verfügung stehen.

Das Grundkonzept – viel Licht und Leben, großzügige Erschließung und dennoch kurze Wege für das Pflegepersonal – zieht sich durch den gesamten, sehr kompakten, Gebäudekomplex. Auf Intimität und Gemütlichkeit für die BewohnerInnen wurde dabei ebenfalls nicht vergessen. Die privaten Wohnräume sind intim gehalten und erweitern sich über einen großzügigen Sitzkerker. Dazu Leiter: „Es ist uns sehr wichtig, dass sich die BewohnerInnen, Angehörigen, BesucherInnen sowie das Personal wie zu Hause fühlen“.

Der öffentlich zugängliche Bereich im Erdgeschoß ist über eine Verbindungsachse über einen Innenhof mit windgeschützter Terrasse zur Kirche hin verbunden. In dieser Achse wird ein Tagescafé als Schnittstelle zwischen Dorf und Sozialzentrum eingerichtet. Ein überdachter Rundgang um diese öffentliche Zone ermöglicht auch Spaziergänge bei schlechtem Wetter.

Wegen des dörflichen Charakters der Gemeinde Kirchberg und der daraus resultierenden BewohnerInnenstruktur wird es bei mindestens zwei Pflegeplätzen je Geschöß die Möglichkeit geben, eine sog. Partnerwohnung zu bilden. Ein Pflegezimmer wird als Doppelzimmer ausgestattet.

Erreicht werden kann das Sozialzentrum über den Haupteingang von Westen her, dort wird es auch 18 Parkplätze für die Besucher geben. Von Süden kommt man über eine überdachte Rampe in die Tiefgarage mit 49 Stellplätzen.

Garten für Demenzkranke

Eine Besonderheit wird der übersichtliche Gartenraum sein, der ganzjährig, vor allem für Demenzkranke, benutzt werden kann. Fixe Sitzplätze mit Tischen, die durch Bäume beschattet werden, ein reiches Angebot an bunten und duftenden Kräutern und Bauerngartenblumen in erhöhten Beeten, die in Augenhöhe die Erinnerung aktivieren sollen, werden dort Platz finden. Hinzu kommen auch noch viele Wild- und Blütensträucher, die die Sinneswahrnehmung aktivieren.

Die Wege zu den Sitzplätzen sind leicht schwingend angelegt, asphaltiert, rollstuhltauglich und großzügig ausgeführt. Wenn die künftigen Bewohner wollen, können sie die Gartenpflege auch mitgestalten, pflegen und ernten. Die Kräuter werden natürlich in der hauseigenen Küche verwendet.

Modernste Haustechnik

Nicht nur das Pflegekonzept, sondern auch die Bau- und Haustechnik zielen auf hohe Wohnqualität ab. Ein ausgeglichenes Raumklima wird durch eine hochwertige Wärmedämmung und Verglasung erreicht. Eine Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung stellt eine hohe Raumluftqualität sicher.

Das Altenwohnheim wird mit einer Pelletsheizung ausgestattet, die Wärmespeicherung läuft über eine Pufferspeicheranlage. Die Solaranlage liefert umweltfreundliche und kostenlose Sonnenenergie in diese Energiezentrale. Die Warmwasserbereitung geschieht über sog. Bereichsstationen. Eine weitere Besonderheit: Das Warmwasser wird unmittelbar im Bereich der Pflegezimmer erzeugt. Dadurch entstehen keinerlei Zirkulations- und Stillstandsverluste. Auf dem Dach wird eine Flachkollektorenanlage montiert.

Bildunterschrift: Die Gemeinde Kirchberg bekommt mitten im Dorf ein neues Sozialzentrum. In einem ersten Bauabschnitt wird das

Seniorenheim mit 65 Pflegebetten. Den Zuschlag für die Bauausführung erhielt die Neue Heimat Tirol (NHT). Zum Spatenstich trafen sich (von li.): Vize-Bürgermeister Josef Schroll, Bürgermeister Helmut Berger, NHT-Geschäftsführer Alois Leiter sowie Architekt Andreas Scharmer.

Foto: Vandory

Weitere Informationen:

Neue Heimat Tirol

Gf. DI(FH) Alois Leiter

Tel. 0512-3330-162

Mail: leiter@nht.co.at

Medienmitteilung der Neuen Heimat Tirol (NHT)

Kirchberg bekommt neues Sozialzentrum

KIRCHBERG (29.5.2012). Die Gemeinde Kirchberg bekommt mitten im Dorfkern neben der Kirche ein neues Sozialzentrum. In einem ersten Bauabschnitt wird das Seniorenheim mit 65 Pflegebetten inklusive Tiefgarage errichtet. Den Zuschlag für die Bauausführung erhielt die Neue Heimat Tirol (NHT). Für die Planung zeichnet das Architektenbüro Scharmer & Wurnig ZT GmbH. verantwortlich. Es war Sieger eines Bauträgerwettbewerbes.

NHT-Geschäftsführer DI(FH) Alois Leiter beim Spatenstich am Kirchplatz: „Es freut mich als Geschäftsführer der NHT natürlich ganz besonders, dass ich dieses Projekt in meiner Heimatgemeinde umsetzen und dafür auch die Verantwortung mittragen darf, habe ich doch von Anfang an als Gemeinderat dieses Projekt begleitet“.

Gebaut wird nun auf einem Baurechtsgrund, nachdem das alte, nicht mehr den modernen Anforderungen entsprechende Seniorenheim abgerissen wurde. Ende 2013 wird der Neubau den SeniorInnen aus Kirchberg und Umgebung zur Verfügung stehen.

Das Grundkonzept – viel Licht und Leben, großzügige Erschließung und dennoch kurze Wege für das Pflegepersonal – zieht sich durch den gesamten, sehr kompakten, Gebäudekomplex. Auf Intimität und Gemütlichkeit für die BewohnerInnen wurde dabei ebenfalls nicht vergessen. Die privaten Wohnräume sind intim gehalten und erweitern sich über einen großzügigen Sitzkerker. Dazu Leiter: „Es ist uns sehr wichtig, dass sich die BewohnerInnen, Angehörigen, BesucherInnen sowie das Personal wie zu Hause fühlen“.

Der öffentlich zugängliche Bereich im Erdgeschoß ist über eine Verbindungsachse über einen Innenhof mit windgeschützter Terrasse zur Kirche hin verbunden. In dieser Achse wird ein Tagescafé als Schnittstelle zwischen Dorf und Sozialzentrum eingerichtet. Ein überdachter Rundgang um diese öffentliche Zone ermöglicht auch Spaziergänge bei schlechtem Wetter.

Wegen des dörflichen Charakters der Gemeinde Kirchberg und der daraus resultierenden BewohnerInnenstruktur wird es bei mindestens zwei Pflegeplätzen je Geschöß die Möglichkeit geben, eine sog. Partnerwohnung zu bilden. Ein Pflegezimmer wird als Doppelzimmer ausgestattet.

Erreicht werden kann das Sozialzentrum über den Haupteingang von Westen her, dort wird es auch 18 Parkplätze für die Besucher geben. Von Süden kommt man über eine überdachte Rampe in die Tiefgarage mit 49 Stellplätzen.

Garten für Demenzkranke

Eine Besonderheit wird der übersichtliche Gartenraum sein, der ganzjährig, vor allem für Demenzkranke, benutzt werden kann. Fixe Sitzplätze mit Tischen, die durch Bäume beschattet werden, ein reiches Angebot an bunten und duftenden Kräutern und Bauerngartenblumen in erhöhten Beeten, die in Augenhöhe die Erinnerung aktivieren sollen, werden dort Platz finden. Hinzu kommen auch noch viele Wild- und Blütensträucher, die die Sinneswahrnehmung aktivieren.

Die Wege zu den Sitzplätzen sind leicht schwingend angelegt, asphaltiert, rollstuhltauglich und großzügig ausgeführt. Wenn die künftigen Bewohner wollen, können sie die Gartenpflege auch mitgestalten, pflegen und ernten. Die Kräuter werden natürlich in der hauseigenen Küche verwendet.

Modernste Haustechnik

Nicht nur das Pflegekonzept, sondern auch die Bau- und Haustechnik zielen auf hohe Wohnqualität ab. Ein ausgeglichenes Raumklima wird durch eine hochwertige Wärmedämmung und Verglasung erreicht. Eine Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung stellt eine hohe Raumluftqualität sicher.

Das Altenwohnheim wird mit einer Pelletsheizung ausgestattet, die Wärmespeicherung läuft über eine Pufferspeicheranlage. Die Solaranlage liefert umweltfreundliche und kostenlose Sonnenenergie in diese Energiezentrale. Die Warmwasserbereitung geschieht über sog. Bereichsstationen. Eine weitere Besonderheit: Das Warmwasser wird unmittelbar im Bereich der Pflegezimmer erzeugt. Dadurch entstehen keinerlei Zirkulations- und Stillstandsverluste. Auf dem Dach wird eine Flachkollektorenanlage montiert.

Bildunterschrift: Die Gemeinde Kirchberg bekommt mitten im Dorf ein neues Sozialzentrum. In einem ersten Bauabschnitt wird das

Seniorenheim mit 65 Pflegebetten. Den Zuschlag für die Bauausführung erhielt die Neue Heimat Tirol (NHT). Zum Spatenstich trafen sich (von li.): Vize-Bürgermeister Josef Schroll, Bürgermeister Helmut Berger, NHT-Geschäftsführer Alois Leiter sowie Architekt Andreas Scharmer.

Foto: Vandory

Weitere Informationen:

Neue Heimat Tirol

Gf. DI(FH) Alois Leiter

Tel. 0512-3330-162

Mail: leiter@nht.co.at